

Lukas Rediger           Tel:           058 105 99 57, [lukas.rediger@bd.zh.ch](mailto:lukas.rediger@bd.zh.ch)  
Christoph Thalmann    Tel:           058 105 98 18, [christoph.thalmann@bd.zh.ch](mailto:christoph.thalmann@bd.zh.ch)  
                              Fax:           058 105 98 31  
                              Adresse:     Eschikon Postfach, 8315 Eschikon

---

## Rindvieh-Aktuell 07 / 2015

### **Hitzewelle – Wie reagieren (Abdruck des Notfallmails vom 14.7.15)**

Die Wägungen der letzten Wochen zeigen teils massive Leistungseinbrüche. Die Milch ist teilweise um bis zu 20% eingebrochen. Bei grosser Hitze reduzieren die Tiere zudem stark die Fettsynthese. Weniger Futter wird aufgenommen, teilweise legen sich die Kühe in die Laufgänge um sich abzukühlen.

Die folgende Aufführung beschränkt sich nur auf das nötigste - aber essentielle!

#### **Futter:**

- Silagebetriebe: Egal ob das Futter warm ist oder nicht - 3Lt Propionsäure mit 4 Teilen Wasser vermischen und im Mischwagen einrühren- Futter bleibt kalt, stabilisiert Zellzahlen und vor allem den Verzehr =>
- Weide: auf 2 reduzieren oder einstellen- Nachtweide nützt nur etwas, wenn die Tiere auch Futter finden können. / Wird nachts geweidet ist Stallzugang zu Futter zwingend.
- Energiekonzentration in der Ration erhöhen: Ist die Leistung letzte Woche auch bei Ihnen eingebrochen? => droht in den kommenden heissen Tagen die Leistung wieder ein zu brechen, mischen Sie 0.5-1kg Leistungsfutter in die Mischration ein. Roboterbetriebe: denken Sie daran: Weniger Melkungen bei hohen Leistungen = weniger Krafftutter = weniger Leistung!
- Tränken sauber - halten!
- Viehsalz und Mineralsalz entweder zusätzlich ad lib in z.B. einem Pneu anbieten oder 10-20% zusätzlich verfüttern.
- Dürrfutterbetriebe: erfahrungsgemäss fahren Sie bereits am oberen Limit der Krafftutterversorgung. Ein Steigern des Krafftutters ist somit nicht zu empfehlen - allenfalls könnte mittels Futterfettgaben die Energiezufuhr erhöht werden / viel mehr Möglichkeiten bestehen nicht.

#### **Stall**

Klima: In einigen Ställen liegen die Tiere in der Schieberbahn um sich abzukühlen. Sofern dies auch bei Ihnen der Fall ist, können sie davon ausgehen, dass ihr Stall zu den heisseren Gebäude gehört.

=> Dies ist ein Hinweis, dass in ihren Stall Ventilationsgeräte gehören. In anderen Ländern ist dies Standard - bei uns weitestgehend unterschätzt. Leistungen ab 9000 im Schnitt ist dies Standardausrüstung. *Fragen Sie uns an, wenn sie Referenzen brauchen.*

Schnelle Abhilfe für Hitze: Kühlmöglichkeit schaffen: Kuhdusche mit Rasensprenger (Vertikalspritzgerät, nicht Horizontal) oder alternative mit Gartenbewässerungsschlauch.  
Kühe meiden Wasser - wird der Sprenger jedoch ca. 3m hinter der Fressachse positioniert, laufen die Tiere gelegentlich durch und lassen sich im Beckenbereich bespritzen.  
Hier muss etwas ausprobiert werden, ob es und wie es am besten funktioniert.

=> Achtung: in geschlossenen Gebäuden ist dies nicht empfehlenswert: die Luftfeuchtigkeit steigt und es wird evtl. noch heisser.

=> Liegeboxen dürfen nicht feucht oder nass werden => Bakterienwachstum...

Wer Nebelanlagen betreibt: prüfen Sie ob die Tiere wirklich vom Effekt profitieren: falsch eingestellte Anlagen machen die oberste Fellschicht nass - die Kuh kann nicht mehr Schwitzen und es resultiert ein konträrer Effekt als beabsichtigt.

## **Klauenpflege: Es braucht ein Klotz, die zweite Klaue ist jedoch zu weich – was tun?**

Klauen entlasten bringt bei tieferliegenden Problemen wie z.B. eine gesprungene Klauenwand oder Geschwüren (z.B. RSG's) oftmals schnellere Heilung und Schmerzlinderung. Doch wenn die zweite Klaue zu weich ist, verlagert ein Klotz das Problem oftmals auf die beklebte Klaue – die Mehrbelastung führt zu Solenblutungen – Geschwüre oder Sohlenablösungen sind die Folge.

In solchen Fällen kann als einzige Möglichkeit, ein Polsterverband um den ganzen Fuss bemacht werden. Zusätzlich empfehlenswert ist es, die „weichere“ Klaue mit mehreren Kartonrollen (z.B. WC Papierkarton) zu unterlegen. Dazu die 3-4 Rollen zusammendrücken auf den Polsterverband legen und anschliessend einbinden.

Die Kartonrollen müssen – wie bei Holz oder Kunststoffklötzen - ebenfalls zu einer Erhöhung führen. Auf diese Weise kann zumindest für kurzfristige Zeit Entlastung gebracht werden.



*Nutzen Sie das Einsparungspotential oder rufen Sie uns bei Fragen dazu an!*

**freundliche Grüsse**

*ihr Strickhof Fachbereich Milchproduktion*